

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 51

Artikel: Aus dem deutschen Radioprogramm
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sentimentaler Bummel

Die Papas Europas mit ihren Lieblingen!

Aus dem deutschen Radioprogramm

19.30 Wie wird das dritte Reich registriert?

Frag ich mich ooch.

1.30 Die Ahnen unserer Getreidepflanzen.

Unter besonderer Berücksichtigung jüdischer Grossmütter

16.00 Die Kraft des Schweigens.

Von Dr. Goebbels.

Kali

Dem Bundesrat zur Kenntniss

Vorige Woche hat unser Dorfschuhmacher folgendes Schild ausgehängt:

Erklärung.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle immer mehr, wo es Kunden gibt, die nicht mehr Zahlen Wollen. Oft habe ich nur noch das Nachsehen. Die Verluste Mehren sich ständig.

Nötigens'fall Behalte ich mir vor den Beruf aufzugeben.

Ferner:
erhöhe ich meine Tarife!

sig. x x x, Schuh'm.

Genau eine Woche später erblickte ich neben der genannten Erklärung noch folgende Zeilen, ebenfalls orthographietreu:

Obacht!

Ab Montag 4. Nov. während den ganzen Winter führe ich den Beruf stark eingeschränkt noch weiter.

Für Prompte Lieferung übernehme ohnehin keine Verpflichtung. Bitte dies zu beachten!

sig. x x x, Schuh'm.

Was sagt der Bundesrat zu solch energischer Selbsthilfe und was gedenkt er dagegen zu tun? Hecht

Passende Weihnachtsgeschenke

Wer etwas zu verkaufen hat,
Sei's auf dem Land, sei's in der Stadt,
Dem kommt es jeweils sehr gelegen,
Dass in der öden Wintersaison
Dem «Lädeli», der feinen «Maison»
Erbliht ein goldner Weihnachtssegen.

Egal, was du verkaufen willst —
Du weisst, dass du «Bedürfnis stillst».
Ob mit Salami, Mettwurst, Schinken,
Mit Schuh, Galosch, mit Hemd, Kravatte,
Mit Pelz und Handschuh, Tortenplatte —
Genug, du siehst den Nutzen winken!

In allen Fenstern, pass mal auf,
Beginnt ein Wett- und Dauerlauf.
Mit viel Geschmack, doch öfters ohne,
Wirbt Tannenreis und Weihnachtslicht
— Die Krippe selbst verschont man nicht —
Um unsre Gunst, damit sich's lohne.

Dem Publikum gefällt das sehr.
Es wünschte sich davon noch mehr,
Denn es kann grausig viel vertragen,
Man findet all das herrlich schön.
Die Mütter, Töchter, Väter, Söhn'
Begehren viel in diesen Tagen.

O Krämer-Krimskrams wunderbar,
Du bist s e h r wichtig, das ist klar.
Jedoch, indess', ich frage mich:
Sind wir, in merkantilem Geist befangen,
Nicht doch schon lang zu weit gegangen,
So materiell... so äusserlich?

Fred

Weihnacht ist vor der Tür

Die Mutter hat allerhand geheimnisvolle Arbeiten zu verrichten. Um ungestörter arbeiten zu können, schickt sie eines abends den Vater mit dem Buben ins Bett. Im Schlafzimmer sagt Hansli zum Vater:

«Weischt, d'Mueter isch ganz verrückt, sit sie dir die Hämper macht.»

Hansli will dem Vater auch etwas schenken auf Weihnachten. Oh, er will ihm aber ganz sicher nichts davon verraten. Er ist aber doch nicht im Stande, sein Geheimnis ganz zu wahren. Eines abends fragt er: «Vati, rat emol, was ich dir zur Wiehnacht schenke, weischt, es fangt mit 'Krava' a!» -- Wepe

